

## **Kurzbeschreibung der Monterana**

Die Monterana ist ein Lebens- und Lernort, der auf den Grunderkenntnissen der italienischen Pädagogin Maria Montessori und der chilenischen Neurobiologen Humberto Maturana und Francisco Varela basiert. Er wurde 1994 mit einem Kindergarten in St. Gallen gegründet, 1998 mit einer Primarschule und 2004 mit einer integrierten Oberstufe (Sek und Real) erweitert. Seit 2012 sind alle drei Stufen vom Kanton anerkannt. Die Institution basiert auf einer privaten Initiative und wird von einem Verein geführt. Sie wird in der Hauptsache durch Eltern- und Vereinsbeiträge finanziert. Im April 2009 zog die ganze Schule nach Degersheim in zwei Häuser mit grossem Aussenbereich. Seit 2017 befindet sich die Oberstufe in Räumen einer anderen Liegenschaft im Dorf. Seit 2020 gibt es die Stufe 5, ein weiterführendes Bildungsangebot, in Anschluss an die erfüllte Schulpflicht.

In der Monterana begegnen sich Erwachsene, Kinder und Jugendliche in einer wertschätzenden und respektvollen Haltung. Die Erwachsenen sorgen für eine möglichst druckfreie, anregende Atmosphäre, geschützt durch klare Grenzen und gemeinsame Abmachungen. Sie gehen von der Annahme aus, dass jedes Kind seinen eigenen inneren Entwicklungsplan in sich trägt und jederzeit kompetent ist, sich von innen heraus selbst zu „organisieren“ in der ständigen Auseinandersetzung mit seinem Umfeld.

Die vielfältig eingerichtete Lernumgebung richtet sich aus an den natürlichen Entwicklungsbedürfnissen der jeweiligen Altersstufe und den konkreten Interessenbekundungen der Kinder und Jugendlichen. Mit ihren unterschiedlichen individuellen Lernvoraussetzungen spielen und lernen sie in altersgemischten Gruppen. Sie wählen jederzeit selber, wo, mit wem und womit sie sich beschäftigen. Täglich haben sie die Möglichkeit an Kursangeboten in Gruppen teilzunehmen.

Das Team der LehrerInnen und BetreuerInnen begleitet die Kinder und Jugendlichen im engen Zusammenwirken mit den Eltern auf ihrem individuellen Lernweg, in ihren persönlichen und sozialen Prozessen. Die Erwachsenen sind durch ihr Sein Vorbilder, Gegenüber und WissensvermittlerInnen, sie geben emotionale und fachliche Unterstützung, Halt und Grenzen.

Das eigene Interesse der Kinder und Jugendlichen, die Herausforderungen der Wirklichkeit, die persönliche Reife und das Eingebundensein in eine Gemeinschaft bestimmen den Zeitpunkt eines Entwicklungsschrittes oder einer Auseinandersetzung mit einem bestimmten Lerngegenstand. Gezieltes Lernen geschieht konzentriert, effizient und nachhaltig.

Bis zum Beginn der Oberstufe gibt es weder Leistungstests noch Noten, noch werden detaillierte Entwicklungsprotokolle geführt. Eine ganzheitliche Erfassung eines Kindes geschieht in der Regel ca. halbjährlich bei einem ausführlichen Standortgespräch mit den Eltern. Während der letzten beiden Oberstufenjahre führen die SchülerInnen ein Portfolio, in welches persönliche Arbeiten, Formative Leistungstests, Schnupperberichte, Stellwerkresultate etc. abgelegt werden. Zum Austritt erhalten die SchülerInnen einen ausführlichen Schulbericht mit Beschrieb ihrer Selbst-, Sozial- und Sachkompetenz.

Die Jugendlichen sind sich ihrer Interessen, Stärken und Schwächen zunehmend bewusst. Beim Weggang von der Monterana fühlen sie sich in der Regel fähig und motiviert, sich den Herausforderungen ihrer neuen Umgebung zu stellen. Eine offene und unterstützende Haltung in der Nachfolgeinstitution erleichtert ihnen die erfolgreiche Integration. Die Berichte der ehemaligen SchülerInnen über ihre Eingliederung und ihr weiteres Fortschreiten sind mehrheitlich positiv.